

oder auswärts gerichtete liegende Volute, über den inneren auch noch eine Urne; über den einfachen Postamenten je eine Apostelstatue.

Die Schmalseiten des Hofes ähnlich eingeteilt; die Mitte, durch Halbpilasterbündel und einfache Pilaster gegliedert, ist vier Fenster und ein Doppelfenster breit (Fig. 277 und 278). Auch das letzte Fenster links und rechts ist ein Doppelfenster mit gemeinsamem Sturzbalken und doppeltem Halbstockfenster darüber. Darunter im Sockelgeschosse Fenster wie oben, nur einfach gerahmt und mit Blumenkorb in der Bekrö-

Fig. 277 u. 278.



Fig. 277 Melk, Stift, Mittelteil des Ostflügels des Prälaturhofes (S. 282)

nung. Das mittlere Doppelfenster ähnlich wie die Fenster über den Toren der Längsseiten, nur mit einigen durch die Verdopplung bedingten Varianten. Breiter Keilstein, mehrfach gestufter Giebel, hängende Festons an der Rahmung; über dem Keilsteine des Chorbogens eine reiche Skulpturgruppe, Adler zwischen zwei Putten (bei der Gruppe der Ostseite ist ein Kopf abgebrochen). Die Balustrade über die ganze Breite des Mittelteiles geführt, sonst wie an den Längsseiten; der Mittelteil mit Putten an den seitlichen Voluten, konkav geschweift mit je geschwungenem Gesimsabschlusse mit Urne; im Ostaufsatze Zifferblatt.

Umlaufendes Ziegelsatteldach mit hohen Kaminen und Dachfenstern mit Seitenvoluten und geschwungenem Giebel.